

Johanniter feiern ihr 50-Jähriges

KREIS AACHEN. Mit einem großen Fest blicken die Johanniter in der Aachener Region am Samstag, 1. September, ab 14 Uhr auf 50 Jahre Arbeit zurück. Zugleich wird die Einweihung der zentralen Johanniter-Geschäftsstelle für die Region am Rotter Bruch in Aachen gefeiert. Die Johanniter laden insbesondere ihre „Ehemaligen“ ein, das Fest zu besuchen und ihre Erinnerungen auszutauschen.

Wer mit alten Fotos, Dokumenten oder anderen Erinnerungsstücken die geplante Ausstellung zur Geschichte der Johanniter in der Region ergänzen will, kann sich unter ☎ 0241/918380 oder per E-Mail unter info@juh-aachen.de an Beate Wunsch, Pressesprecherin der Johanniter, wenden.

Künstler helfen kranken Kindern

KREIS AACHEN. 100 Künstler gestalten 100 Kacheln, die zugunsten des Bunten Kreises in der Region Aachen versteigert werden. Diese Aktion firmiert unter dem Namen „Künstler helfen Kindern“ und wurde von der Aachener Künstlerin Gabriele Prill initiiert. Der Bunte Kreis unterstützt Familien mit schwerkranken Kindern.

Die ersten Kacheln von Künstlern aus aller Welt sind bereits eingetroffen. Die Aktion ermutigt auch regionale Künstler, sich an der Gestaltung von Kacheln zu beteiligen. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0241/4121243 oder per E-Mail unter info@kuenstler-helfen-kindern.de. Die Auktion findet am Sonntag, 2. Dezember, um 11 Uhr im Aachener Musikbunker an der Rehmannstraße statt.

Infos im Internet: www.kuenstler-helfen-kindern.de

Sponsoren gesucht

- Für die Aktion werden weitere Sponsoren benötigt, jeder Euro zählt. Alle Sponsoren werden mit Logo und Verlinkung zur eigenen Homepage im Internet unter www.kuenstler-helfen-kindern.de aufgeführt.
- Spendenkonto: Bunter Kreis e. V., Künstler helfen Kindern, Sparkasse Aachen, Konto 10761791824, BLZ 39050000.



Richtig putzen für ein gesundes Gebiss: Drei von zehn Kindern bis zwölf Jahren im Kreis haben bereits Probleme mit ihren Zähnen.

Foto: Keystone

Schlechte Zähne keine Seltenheit

30 Prozent der Drei- bis Zwölfjährigen haben Probleme mit Gebiss und/oder Kiefer. Erschreckende Zahlen des Gesundheitsamtes liegen im bundesweiten Trend. Experten: Karies ist fast immer vermeidbar.

KREIS AACHEN. Drei von zehn Kindern im Alter zwischen drei und zwölf Jahre im Kreis haben Probleme mit den Zähnen und/oder dem Kiefer. Das ist das Ergebnis der zahnärztlichen Reihenuntersuchungen aus dem vergangenen Jahr, an denen 32 471 der 36 019 Mädchen und Jungen dieser Altersklasse teilgenommen haben. Bei den Drei- bis Sechsjährigen stuften die Ärzte das Gebiss von 1545 Kindern (18,8 Prozent) als behandlungsbedürftig ein, 711 Kinder (8,6 Prozent) hatten bereits eine Zahnbehandlung hinter sich. Bei den älteren Kindern entdeckten sie in 1864 Fällen (7,7 Prozent) behandlungsbedürftige Zähne, 2842 Kinder

(11,75 Prozent) hatten bereits ein „saniertes“ Gebiss. Und bei jedem zehnten Schüler der Klassen eins bis sechs ist der Kiefer überwachungs- oder schon behandlungsbedürftig.

Die Zahlen sind erschreckend, liegen aber im bundesweiten Schnitt, weiß Günter Terodde vom Kreisgesundheitsamt. Für den Geschäftsführer des Arbeitskreises Zahngesundheits zeigen sie, wie wichtig die Arbeit des Prophylaxe-Teams von Krankenkassen, Zahnärzten und Gesundheitsamt ist. „Wir versuchen, jeden Kindergartener und jede Schule einmal pro Jahr zu besuchen und die Kinder, aber auch die Eltern aufzuklären“, sagt Terodde. Schließlich sei etwa

Karies eine zu nahezu hundert Prozent vermeidbare Erkrankung. Ausgangsbasis für dauerhaft gesunde Zähne sei ein kariesfreies Milchgebiss, so die Experten des Prophylaxe-Teams. Das aber sei vielen Eltern nicht klar.

Und wie bleibt ein Kind kariesfrei? Hier einige Tipps der Experten: Eltern sollten ihren Kindern bis ins Schulalter beim täglichen Zähneputzen helfen. Richtig putzt man nach der KAI-Technik – erst die Kauflächen, dann die Außen- und zum Schluss die Innenflächen. Da ein Verbot, Süßigkeiten zu essen, eher das Gegenteil bewirkt, sollte ein maßvoller Zuckerkonsum geübt werden. So sollte etwa der Vormittag zuckerfrei blei-

ben und das Pausenfrühstück in der Schule aus naturbelassenen Lebensmitteln und zuckerfreien Getränken (Wasser, ungesüßter Tee) bestehen. Die Zwischenmahlzeit könnte aus rohem Gemüse, frischem Obst und mit Wurst und Käse belegten Broten oder Brötchen bestehen. Die zuckerfreien Zeiten erlauben dann einen süßen Nachtisch nach dem Mittagessen und das Naschen am Nachmittag. Hier gilt: besser eine Handvoll Gummibärchen auf einmal genießen, als in kleinen Portionen über den Nachmittag verteilt.

Weitere Infos gibt es per E-Mail unter zahngesundheit@kreis-aachen.de oder bei Günter Terodde unter ☎ 0241/5198-5351. (jg)

UWG fordert Blick ins Krebsregister

Kraftwerk Weisweiler im Visier der Politik. Weniger CO₂-Ausstoß gefordert.

KREIS AACHEN. Dass das RWE-Kraftwerk in Weisweiler wegen seiner hohen Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) eine der größten „Dreckschleudern“ bundesweit ist, ist nicht erst seit der jüngsten Studie der Umweltschutzorganisation World Wildlife Fund (WWF) bekannt. Ebenfalls nicht neu ist, dass das Kraftwerk zumindest die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte etwa für den Ausstoß von Schwermetallen sowie von anderen Schadstoffen wie Kohlenmonoxid oder Schwefeldioxid einhält. Dennoch sollen in der nächsten Sitzung des Kreisumweltschutzausschusses Vertreter des Kraftwerks sowie des inzwischen bei der Bezirksregierung angesiedelten Staatlichen Umweltamtes der Politik zu diesen Themen Rede und Antwort stehen.

Denn nach Ansicht von Aggi Majewsky ist es nicht nur „außerordentlich peinlich“, dass ein im Kreis Aachen stehendes Kraftwerk weltweit der sechstgrößte CO₂-Emittent ist. Vielmehr sollte –

auch im Dialog mit den Verantwortlichen – alles daran gesetzt werden, den CO₂-Ausstoß zu vermindern, meint die Grünen-Politikerin, die mit dieser Position bei weitem nicht alleine steht. Zudem sei die Art und Weise, in welchen Intervallen die Einhaltung der Grenzwerte veröffentlicht werde, unzureichend, ergänzte sie und forderte: Geboten sei, Tages-Mittelwerte zu publizieren, damit etwaige Unregelmäßigkeiten besser kontrolliert werden könnten.

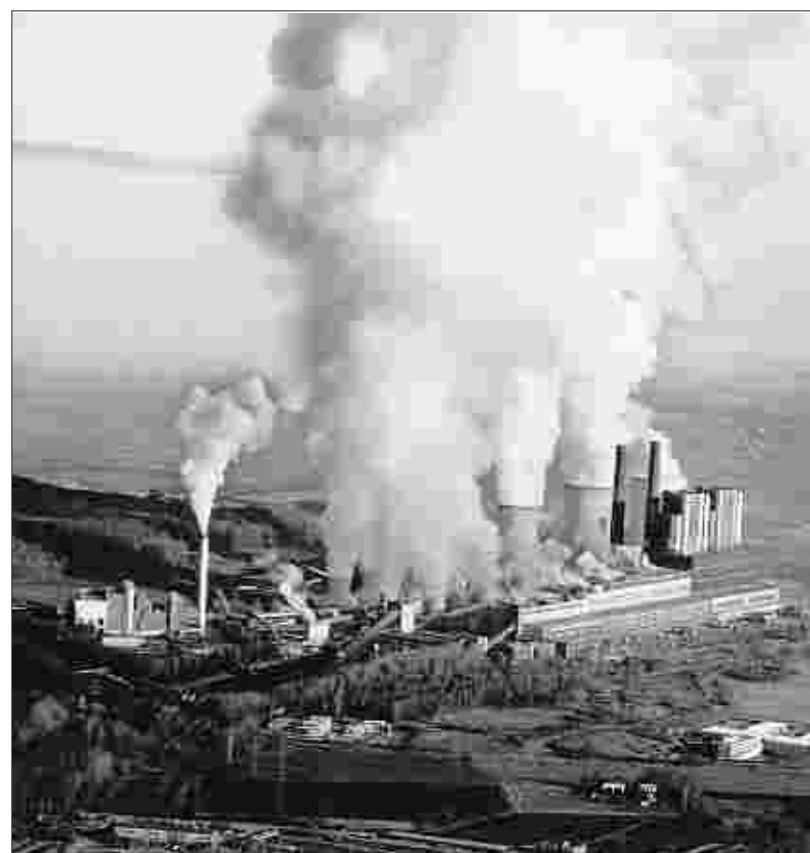
Messberichte

Den Stein ins Rollen hatte die UWG gebracht, die Auskünfte über eine mögliche Gesundheitsgefährdung durch das Kraftwerk erbeten hatte. Da die Anfrage aus Sicht von Fraktionschef Gerd Maaßen „unbefriedigend“ beantwortet wurde, will sich die UWG ein eigenes Bild machen – und das nicht nur im Rahmen des vereinbarten Dialogs. Vielmehr will Maaßen Einblick in zahlreiche

Messberichte sowie eine Auskunft aus dem Krebsregister über mögliche Häufung von Krebsfällen in der Nähe des Weisweiler Kraftwerks erhalten.

Ob dabei Handfestes herkommt, ist fraglich. Schließlich ist das landesweite Register noch im Aufbau befindlich, da das entsprechende Gesetz zur Einrichtung eines flächendeckenden bevölkerungsbezogenen Krebsregisters in Nordrhein-Westfalen erst zum 1. Juli 2005 in Kraft getreten ist. Daten aus dem Kreisgebiet lägen erst seit dem Stichtag vor, teilt die Kreispressestelle mit. Zudem müsse jeder Fall einzeln überprüft werden, meint Sprecher Holger Benndorf. So könne ein Mensch zwar an Krebs in Eschweiler verstorben sein, aber bis kurz vor seinem Tod ganz woanders gelebt haben.

Während Jürgen Neefen für die SPD im Rahmen der Diskussion vor Populismus warnte, betonte Hans Körfer (CDU), dass die Bürger nicht verunsichert werden sollten. (udo)



Viel Rauch: Die Politik fordert den Dialog mit den Betreibern des Kraftwerks Weisweiler. Foto: Günther Paulsen

Die große Solar-Initiative steht in den Startlöchern

Vielfältiges Maßnahmenpaket zum Klimaschutz. Auch Bewerbung für die Landesgartenschau 2017 soll Energie thematisieren.

KREIS AACHEN. Sonnenkollektoren auf möglichst allen Dächern, um die Umwelt zu schonen und Geld zu sparen, das haben sich Politik und Verwaltung auf die Fahnen geschrieben. So wird laut Kreisumweltdezernent Uwe Zink derzeit geprüft, auf welchen kreiseigenen Gebäuden Fotovoltaikanlagen installiert werden können. Schließlich hätten Studien ergeben, „dass solche Anlagen aufgrund der Vergütung für die Stromerzeugung inzwischen wirtschaftlich“ seien. Zink: „Die

Investitionskosten amortisieren sich recht schnell.“ Wer die Anlagen letztendlich installiert und betreibt, ist noch nicht klar. Entsprechende Anfragen sind an die regionalen Versorger Enwv, EWW und RWE Power gegangen. Eine Entscheidung soll in den nächsten Wochen fallen.

Zudem setzt der Kreis in diesem Zusammenhang verstärkt auf Blockheizkraftwerke, die sowohl Wärme als auch elektrische Energie erzeugen. Eine erste Anlage in der Stolberger Regenbogenschule

ist fast startklar. Am Herzogenrather Berufskolleg soll noch in diesem Jahr, in weiteren Gebäuden sollen in den Folgejahren solche Blockheizkraftwerke ihren Betrieb aufnehmen.

Diese Maßnahmen sind Teil eines umfangreichen Klimaschutzprogramms, mit dem der Kreis Aachen bis Ende 2011 den Kohlendioxid-Ausstoß in kreiseigenen Gebäuden um 20 Prozent reduzieren will. Hinzu kommt auch die Sensibilisierung etwa von Schülern und Mitarbeitern, Sparpotenziale zu

nutzen. Schließlich hat die „Energiecontrol“-Studie jüngst vor allem diese beiden Personengruppen als „Stromfresser“ entlarvt – weil Computer oder Lichter über Nacht nicht ausgeschaltet werden.

Auch andere Projekte werden im Sinne des Klimaschutzes von Politik und Verwaltung einhellig unterstützt. Etwa die Fortführung des Ökoprotit-Projekts, mit dem ökologische Maßnahmen zum Nutzen von Betrieben und Umwelt umgesetzt werden, sowie die Förderung des Radverkehrs und

der Einsatz von Stadtteilautos

Als weiterer Aspekt rückt die Landesgartenschau (Laga) in den Fokus, die im Jahr 2017 im nördlichen Kreisgebiet stattfinden soll. Derzeit wird für die Bewerbung ein Konzept entwickelt. Vor dem Hintergrund, dass die Region ihre Wurzeln im Stein- und Braunkohlebergbau hat, soll das Thema Energie jenseits der Endlichkeit fossiler Energieträger mit typischen Komponenten einer Laga wie Landschaftsgestaltung kombiniert werden. (udo)



Sechs Tagestouren durch die Nordeifel

KREIS AACHEN. Die Monschauer Land Touristik hat sechs neue Tagestouren ausgetüftelt, die dem Besucher attraktive und nicht alltägliche Einblicke in die Erlebnisregion im Nationalpark Eifel gewähren. So führt das Angebot „Stadt-Land-Fluss“ durch die malerische Altstadt Monschau, in die Nationalparktour Rurberg und Höfen und lässt den Tag mit einer Schifffahrt über den Rursee ausklingen. Eine kulinarische Wanderung ist die „Rurital-Schlemmer-Tour“. Die Rundwanderung zwischen Einruhr und Rurberg ist rund zwölf Kilometer lang und führt in verschiedene Gastronomiebetriebe, in denen der Reihe nach ein ganzes Menü verzehrt werden kann. Weitere Infos, auch zu den anderen Touren, im Internet unter www.monschau.de und www.rursee.de sowie unter ☎ 02473/93770 und ☎ 02472/80480.

Bahn lockt mit Fest und Führung

AACHEN. Ein Bahnhofsfest und Führungen durch den Aachener Hauptbahnhof gibt es am Samstag, 18. August. Es ist ein umfangreiches Bühnenprogramm vorgesehen. Von 10 bis 12 Uhr musiziert das Duo Fame, von 12 bis 14 Uhr werden Fundaschen versteigert, von 14 bis 16 Uhr spielt wieder Fame, daran schließt sich Sharky Everet bis 18 Uhr an. Weitere Anziehungspunkte sind ein Aktionsstand „Happy Hands“, ein Glücksrad, der Clown Murphy, eine Hüpfburg und Kinderschminken. Von 18 bis 20 Uhr kann man zudem an Führungen teilnehmen. Anmeldungen hierzu sind ab 15 Uhr am Mobilien Service-Punkt in der Empfangshalle des Hauptbahnhofs möglich. Zusätzlich wird der Bahnhof Anlaufstation im Rahmen der Veranstaltung „Nacht der Museen“ sein.

Sommerfest für guten Zweck

KREIS AACHEN. Seit seiner Gründung im Dezember 2005 hat sich der Aachener Kreisverband des Bundes der Wohnungs- und Grundeigentümer (BWE) etabliert, wofür auch die Verdreifachung der Mitgliederzahl spricht. Dies will der BWE mit einem Sommerfest am Sonntag, 26. August, von 12 bis 18 Uhr auf „Gut Neuenhof“, Am Hasselholz 15 in Aachen, feiern. Der Erlös des Festes kommt unserer Hilfsaktion „Menschen helfen Menschen“ zugute.

Zwei Top-Trompeter spielen in Aachen

AACHEN. Mit den legendären Trompetern Chuck & Bob Findley aus Los Angeles sind am Montag, 3. September, um 20.30 Uhr die nächsten Superstars zu Gast bei der Aachen Bigband. Chuck Findley hat nicht nur bei Bigbands wie Buddy Rich oder mit Miles Davis gespielt, sondern auch Popbands wie Earth, Wind & Fire oder Toto unverwechselbaren Bläserklang gegeben. Bob Findley spielte unter anderem bei Glenn Miller und Tommy Dorsey. Das Konzert findet im Restaurant „Zum Griechen“, Franzstraße 74 in Aachen, statt.

KONTAKT

Redaktion Kreis Aachen:
Udo Kals, Jutta Geese
Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/5511-36, -76
Fax: 02404/5511-49, -79
kreis-aachen@zeitungsverlag-aachen.de